

Ein Schnitt,

der alle interessiren sollte, die eine Waengematte nachlig haben.

Eng gewobene Hängematte, mit patentirtem Ausdehner, Größe 36 bei 72 Zoll. War 89 Cts. Jetzt 49 Cents.

Perzierte farbige Hängematten in Streifen, mit Kissen und Ausdehner, Metall Hänger, Größe 36 bei 80 Zoll. War \$1.74. Jetzt \$1.19.

Prächtige perzierte gewobene Hängematte, veränderlichen Ausdehner, fallende Franzen Seiten, 36 bei 80 Zoll. War \$2.49. Jetzt \$1.89.

Fuer nur ein paar Tage.

Neuer 4 Cents Laden.

John S. Ludwig. 810 Lakawanna Avenue.

Fußteppich- und Wandtapeten-Verkauf.

Dies sind die Tage, an welchen es sich bezahlt, für zukünftige Bedürfnisse anzukaufen, denn die Vortheilspreise der Winter-Sommer Saison sind Geldverparer.

Sprecht vor und besehet die Vortheile.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Günstige Anzeigen.

Gebrüder Schener's

Keckhose

Cracker-Cakes

Bäckerei

No. 343, 345 und 347 Broad Straße, gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Jacob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Schneiderei

Geiger's „Punch“ (10 Cents) und „Solid Comfort“ (5 Cents), die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bekannt ist. Ferner heiligt eine große Auswahl an Cigarren, Kanntabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Gebrüder Schneider,

Wand- und Metall- Arbeiter,

601 und 603 Cedar Avenue.

Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Soll die Wurst nicht bräunlich werden, Dann weilt in Peter Ziegler's Räucherwaren.

Peter Ziegler,

125-27 Franklin Ave., Scranton, Pa

The Title Guaranty and Trust Co.

von Scranton, Pa.

Temporäres Hauptquartier im Commonwealth Gebäude, 135 Washington Ave.

W. H. Matres, Präsident.

W. H. Matres, Präsident, D. H. Snapp, Vice-Präsident.

Frank R. Phillips, Vize-Präsident und Kassierer.

Ralph E. Hull, Vize-Kassierer.

Depositorium, Trustee, Executor, Vormund, Registrator, Agent und Real Estate Agent.

Zahlt Interessen an Depositen.

Capital = \$300,000.

Executive-Comite:

W. H. Matres, D. H. Snapp, Abram Kneib, I. H. Watkins.

DEUTSCHEN ERBEN
hexenschuss,
Rheumatismus, Rückenschmerz,
DR. RICHTER'S wettbewerbsfähiger
„ANKER“
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „ANKER“
Nur echt mit Schutzmarke „ANKER“
New York, d. 2. Oct. 1897
Ich empfehle Dr. Richter's
„ANKER“ PAIN EXPELLER
als nützlich gegen Rheuma
und Hexenschuss und
Rheumatismus.
LITZNER'S MEDAILLEN
36 Jahre in der Welt.
206, a 50 bei allen Drogerien oder vertritt
P. A. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
LITZNER'S MEDAILLEN
36 Jahre in der Welt.
206, a 50 bei allen Drogerien oder vertritt
P. A. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

— Bauer's Band verankert am Sonntag, den 27. Juli, eine Excurtion nach Cranberry Lake in New Jersey.

— Kate Toomey, die kürzlich in Buffalo erkrankt wurde, nachdem sie aus dem Hollywood Hotel an Penn Avenue eine größere Anzahl Artikel geklaut hatte, traf Dienstag in Begleitung des fälschlichen Geheimpolizisten Dietter hier wieder ein, ward einem Verhör unterworfen und da sie die geforderte Bürgschaft von \$1,000 nicht stellen konnte, landte man sie in's Gefängnis. Die Gefangene gelang dem Diebstahl ein.

— Die Central Labor Union beschloss in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung, eine Agitation ins Leben zu rufen, zwecks Wiederholung des Streiks in Bezug der Kohlen und Eisen-Folgen. Eine Resolution ward angenommen, welche das Gesetz verdammt; auch sollen alle legislativen Kandidaten er sucht werden, sich zu verpflichten, im Falle ihrer Ernennung für Wiedereinstellung des Gesetzes zu stimmen.

— Gewisser Umfangs wegen ist der Scranton Liebertrag geworden worden, seinen am 21. Juli nach Lake Shore projektierten Auszug aufzugeben, jedoch findet der Auszug am genannten Tage statt, aber nach Mountain Park, unterhalb Wilkes-Barre. Der Auszugspunkt kommt bei dem Liebertrag sehr wenig in Betracht, denn die Theilnehmer an der Excurtion werden sich als Gäste des Vereins ebenlogat an einem Plage amüsiren, als wie an einem anderen.

— Direktor der öffentlichen Werke Roche hat mit der Lakawanna Eisenbahn Compagnie und Rapid Transit Compagnie eine Vereinbarung getroffen zur Verbesserung von Matted Straße; jede Compagnie wird einhalb der Kosten betreiben. Es heißt, daß die Lakawanna Compagnie an Matted Straße eine Frachtkation errichten wird und die gegenwärtige, westlich der Bahnhofstation dann aufgeben wird, doch ist dies noch nicht endgültig entschieden und vor Jahresfrist wird die Veränderung nicht stattfinden.

— Die kürzlich gegründete Susquehanna Wasser Compagnie, deren Aich ist, unsere Stadt vom Susquehanna Fluß mit Wasser zu versehen, wird am Montag sich hier permanent organisiren und dann Pläne annehmen in Bezug der Konstitutionsarbeit. Die Compagnie beabsichtigt, zu Ranom das Wasser aus dem Fluß zu nehmen und mittels Pumpen in einen Behälter auf Campbell's Lodge zu forciren, aus welchem es mittels Röhren entlang der Seite des westlichen Berges hierher geleitet werden soll. Das Projekt wird von fachmänniger Seite als leicht ausführbar und nicht kostspielig bezeichnet.

— Herr Christ, Rüdch, Ecke Mulberry Straße und Irving Avenue wohnhaft, trat nach mehrtägiger Arbeitslosigkeit am vorgelagten Dienstag Abend wieder seine frühere Stellung in dem Kraftwagen der Straßenbahn Compagnie an. Proben der Straßenbahn wurde zwei Stunden später benutzt in einer der künstlichen Straßengassen (pits) aufgefunden. Eine Untersuchung ergab, daß er eine zwei Fuß lange Stahlpumpe hinter dem linken Ohr und einen veränderten Fuß hatte. Da für nicht gefällig, doch muß der Patient der Ruhe pflegen. Herr Rüdch kann sich nicht erinnern, wie er zu dem Falle kam.

— Wm. J. Bierce, der bekannte Brotbackhändler von Penn Avenue, wurde Freitag Nachmittag auf dem Kaye Kupfervand, als auf dem Heimwege der Bierce niederfiel, mit seinem Hifen Scho. Bradley von New York aus der Rufe geführte Bradley entkam mit unbedeutenden Verletzungen, aber Bierce's Verletzungen wurden zur Zeit als gefährlich betrachtet und bis spät Nacht heile er nicht wieder die Befinnung erlangt. Eine hier vorgenommene Untersuchung ergab keinen Schadelbruch, doch sind die Ringe überzogen, daß ein solcher existirt, aber zu tief liegt, um leicht entdeckt zu werden. Gestern hatte sich eine merkwürdige Bestattung bei dem Verleichen eingeleitet, trotzdem er noch immer nicht die Befinnung erlangt hatte.

— Die am Dienstag Nachmittag abgehaltene Primarwahlen der Republikaner des Comites ergaben folgenden Resultat:

| | |
|--|--------|
| Connell | 10,413 |
| Conroy | 4,039 |
| Conroy's Majorität | 5,474 |
| County Commisäre: | |
| Wagner | 5,471 |
| Morris | 7,809 |
| Jones | 4,828 |
| Evans | 2,526 |
| Pennan | 6,372 |
| Conroy's Majorität | 1,815 |
| Williams' Majorität | 937 |
| Richter A. A. Hoburg, der als Kandidat für Wasserrichter seinen Gegner hatte, erhielt auch eine große Stimmenzahl. | |

Das Interesse an den Primarwahlen war ein sehr lebhaftes und speziell waren der Weltfreund Connell und Warr für die Congressnominatien. Obgleich Herr Warr unermüdet arbeitete, war er der Connell Maschine doch nicht gewachsen und seine Rufe Niederlage als das Resultat. Für die deutschen Republikaner wird es sich als eine unangenehme Überraschung erweisen, daß der einzige deutsche Kandidat, Herr Ghas. F. Wagner, ebenfalls unterlag, denn es erschien ungewöhnlich, daß Herr Wagner unter allen Wählern ein sehr populärer Kandidat war. Einen Kandidaten hätten die Republikaner den Deutschen ganz gut zu empfehlen können.

Die sog. „Return“ Richter der Partei werden sich morgen Vormittag versammeln, um das Resultat der Primarwahlen offiziell festzusetzen.

— Die Arbeit an dem neuen Abzugskanal an Penn Avenue und nach Strohe wurde gestern von den Contractoren in Angriff genommen.

— Nathan Rice, ein Bruder von Max und Simon Rice, ist kürzlich in Los Angeles, Cal., gestorben. Derselbe war früher ein Bewohner dieser Stadt.

— Frau Charles Schlager von Quincy Avenue, welche den Sommer in Elmhurst zubradete, ist daselbst am Dienstag von einem Schlaganfall betroffen worden und ihr Zustand soll ein besorgnißregender sein.

— Magistrat Millar kündigte gestern an, daß er gegen mehrere Wirthschaften werde, die es verweigerten, an Nicht-union Arbeiter Getränke zu verkaufen; er wird verfahren, ihre Lizenzen als verweigert erklären zu lassen.

— Direktor John T. Roche und Stadtrat Dan. Vaughan haben eine Tour nach Boston und anderen östlichen Städten unternommen, um ein neues Straßensystem und andere städtische Verbesserungen zu inspizieren und darüber Bericht zu erstatten.

— Regford Wisley erkrankt am Dienstag in dem Will City Zeich beim Baden, während seine Mutter in Scheweite war. Er war ein guter Schwimmer und die Kräfte nahmen an, daß er von einem Herzschlage betroffen wurde. Wisley war 20 Jahre alt und Sohn eines Pastors daselbst.

— Im Stadtrat ist gestern Abend ein erfolgreicher Versuch gemacht worden, den neuen Bahn auf der Südseite Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Es handelt sich dabei um Wegearten an Straßenecken, welche die Lakawanna Compagnie besitzen hatte und die man füglich auch der neuen Compagnie nicht wegnehmen kann. Auch die Verordnung in Bezug auf die neue Gas Compagnie ist auf den Tisch gelegt worden.

— Die Kohlengräber-Streit.

Die Angabe, der Präsident sei im Begriff, gegen den Kartell- und Kohlenstreik vorzugehen, welcher das Kartell-Verfahren vorzuziehen, wird in Administrationkreisen nun mindestens als veraltet betrachtet. Es kann bestimmt konstatiert werden, daß der Plan, gegen den Kohlenstreik vorzugehen, niemals im Kabinett eingebracht worden ist, und daß, wenn es irgend einen solchen Plan die Rede war, er jedenfalls nur in allgemeinen Fagen besprochen und nicht davon die Öffentlichkeit übergeben wurde.

Es wurde von Millesbarrre ein Telegramm an den Präsidenten Mitchell geschickt, der sich zur Zeit in Chicago aufhielt, des Inhaltes, daß alle Zeitungsbetriebe, die kritischen Kohlengräber begannen unantastlich zu werden, aus der Luft gegriffen sind. Die Streiter stehen fester denn je.

Hinichtlich der Situation, soweit sie sich auf den Streit bezieht, sprach sich der New Yorker Studien-Unternehmer nicht sehr launig aus. Präsident Fowler von den New York, Ontario & Western Bahn erklärte, er würde in einigen Tagen nach den Kohlenfeldern seiner Gesellschaft abreisen, um sich persönlich nach dem Zustand der Dinge zu erkundigen. Darüber habe er in den letzten Tagen seine überflüssige Kunde erhalten und bemerkt, daß er auf bezüglich der Sachlage seine Ansicht ausdrücken werde, ob sich unter den Grubenbesitzern nicht das Gefühl bemerkbar macht, daß der Streik bald seinem Ende nahe sein würde, antwortete Herr Fowler, dem möge sein, wie ihm wolle, die Grubenbesitzer würden diesmal nicht nachgeben, selbst wenn der Streik noch ein ganzes Jahr dauern sollte. Selbst wenn ein erfolgreicher Streik der Westkohlengräber eingeleitet werden sollte, würde dies dem Streik der Kartellgräber keine besondere Stärke verleihen, da sich den Streikern dann die ganze Antipathie des Publikums zuwenden würde. Einer der bedeutendsten New Yorker Kohlenhändler, der an Minen im Readinger District interessiert ist, lebte aus der Kohlenregion zurück. Er sagte, daß in jenem District alles ruhig ist. Er glaubt nicht, daß die Gesellschaften irgend welchen Schwierigkeiten begegnen würden, wenn sie den Betrieb der Minen wieder aufnehmen. Wie er die Lage daselbst aufgefagt habe, so scheint es ihm, als ob die Streiker anfangen, ihrer Unfähigkeit müde zu werden und sich nach der Wiederaufnahme der Arbeit zu sehnen. Nach der Ansicht dieses Gewährsmannes würde der Streik den 4. Juli nicht sehr lange überdauern.

Es verlautet, daß der Kartell-Streit seinem Ende nahe sei, und bereits die Friedens-Verhandlungen der Grubenbesitzer den Streikern unterbreitet worden seien, mit Aussicht auf Erledigung binnen zwei Wochen oder noch früher. Donnerstag sollten die Gewerkschafts-Vollzugs-Behörden der Distrikte der Kartellgräber die Sache erörtern. Der Verbands-Präsident Mitchell soll sich bereits zu Gunsten der Annahme der Bedingungen erklärt haben, die von den grubenbesitzenden Abhängigkeitsausgaben ausgingen. In Williamsport wurden 20 Streiker unter der Aufsichtigung verhaftet, deren Betrieb in den Zechen der Lyons Valley Coal Co. durch Einschüchterung der Streikbrecher gestört zu haben.

In Hazleton wurden Freitag zwei ungarische Streiker verhaftet, welche an der Zechen von Gorge Bros. & Co. gearbeitet haben. Die Frau eines der Verhafteten, welche sich der Verhaftung ihres Mannes widersetzt, soll von den Grubenpolizisten schwer mißhandelt worden sein. Ein Volkshaus erklärte Freitag die Greenough-Zechen. Die Fensterheben der Grubenbaulichter wurden eingeschlossen. Ein Wächter Namens William Rhoades entleerte seinen Revolver gegen die Angreifer und erschloß dann. Die Wache an der Zechen wurde verhaftet. Angreifer Batterton aus Pennsylvania, in dessen Wahlzettel viele freigelegte Kartellgräber wohnten, besuchte Freitag den Präsidenten Roosevelt und erbat ihm, etwas zu Beilegung des Kohlengräberstreites zu unternehmen. Der Präsident gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der Streik sehr bald beendet sein werde. Er erklärte, daß er alle ihm bezüglich des Streites gemachten Vorschläge in Erwägung ziehe, welche ihn in den Stand setzten könnten, in vernünftiger Weise einzutreten, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

Aus angeleglich sehr zuverlässiger Quelle verlautet, daß am 17. Juli, an dem Tage da in Annapolis die extra National-Convention der Grubenarbeiter in Sitzung tritt, die Gruben-Besitzer den Versuch machen werden, eine oder mehrere Gruben nach Willkürbar mit erprobten Nicht-union-Arbeitern in Betrieb zu setzen. Diese Leute sollen von den verhafteten Gruben in Luzerne County herangezogen werden.

Ob an der Nachfrist etwas Baires ist, kann nicht gesagt werden, da die Grubenbesitzer sich über diese Angelegenheit äußerst schweigend verhalten.

Sheriff Keiff erwiderte Montag Haftbefehle gegen die Streiker in Williamsport, wegen Auftrags und Widerstehens gegen die Beamten, welche den Streikbrechern zum Schutze beigegeben sind. Der Sheriff erklärte, daß die Sachlage in seinem District kritisch ist, und daß er den Gouverneur Stone um Mobilisierung der Milizen ersuchen wird, wenn es dort wieder zu Unruhen kommen sollte, als an 2. Juli kommt. 20 der Teilnehmer an den Wahlen wurden am Mittwoch in Hazleton verhaftet, aber das scheint die Sachlage durchaus nicht verbessert zu haben. Der Sheriff wird die Verhafteten nach Harrisburg zum Verhöre bringen lassen.

Die neueste Woge des Streites begann Montag mit ziemlich gleicher Sachlage wie der Beginn des Streites. In Hazleton wurde Montag der District-Convent der Kohlengräber der dortigen Kartellgräber eröffnet. Besonders wichtige Geschäfte liegen demselben nicht vor. Präsident Mitchell ist nach New York gereist.

Der New Yorker „World“ wird aus London berichtet: „Louis Botha er-

klärte im Laufe einer Unterhaltung, daß er selbst, De Wet und Delarey nach einem Besuch Europas auch Amerika besuchen werden. Sie wollen Gelder für die Unterhügung der Buren sammeln, welche durch den Krieg ruinirt wurden. Botha will eine von ihm selbst und anderen Führern der Buren geschriebene Geschichte des verflochtenen Krieges in Südafrika herausgeben.“

Präsident Nichols vom 1. District hat nachstehende Warnung erlassen: „Ich habe ermittelt, daß in den verschiedenen Theilen dieses Districtes systematisch Versuche gemacht werden, um den Streik zu brechen. Die dabei angewandten Methoden bestehen in der Circulation von Gerüchten in einem Ort, daß in einem anderen die Minen die Arbeit wieder aufgenommen hätten und daß sich die Bergwerke im Betrieb befänden. Des Weiteren habe ich erfahren, daß in Dlyphant und anderen Orten die Beamten der Delaware & Hudson Co. alle möglichen Mittel anwenden, um unsere Leute zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Ich warne Euch hiermit vor dem Borgehen dieser Leute. Dieselben, welche die falschen Gerüchte circuliren, stehen augenscheinlich in Diensten der Corporationen. Einige Engineers haben zwar die Arbeit wieder aufgenommen, doch alle anderen Arbeiter haben noch so fest zusammengehalten, wie der Beginn des Streites. Wir sind bereit, Euch wahrheitsgetreue Berichte über die Situation zuzustellen, werden jedoch nicht mit einzelnen Willkürlichen, sondern nur mit von den Unions-ernannten Comites unterzeichneten. Bis jetzt befinden sich keine Gruben im Vorhanden, das jedoch vor einer allgemeinen Beilegung des Streites der Fall sein wird.“

Thomas Miner, die als Felsschneider in der Dryden Zechen der Peoples' Kohlen Compagnie angestellt waren, als der Streik ausbrach, sind am Dienstag wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Am gleichen Tage nahmen wieder zwei Wählerkreise den Betrieb auf, nämlich die Grassy Island zu Dlyphant und die Hillside zu Pittston.

Gerüchtwiese verlautet, daß der propositionale nationale Streik in der Convention am 17. Juli nicht proklamirt, wohl aber eine Resolution gefast werden wird, gemäß welcher sich die Westkohlengräber verpflichten, die Streiker bis zum 1. October zu unterstützen und vor Kritik zu schützen. Sollten bis zu jenem Termin die Grubenbesitzer nicht nachgegeben haben, wird eine neue Convention einberufen werden, auf welcher eventuell der National-Streik beschlossen werden wird.

In Bezug der Streiksituation melden die heutigen Morgen-Setzungen nichts Neues, es scheint aber, daß man immer mehr einem baldigen gütlichen Abgange entgegen sieht. Die hohen Verlegen August vor einer politischen Umwälzung zugunsten der demokratischen Partei, wenn der Streik nicht vor der Wahl beilegt sein sollte. Aber die Umwälzung wird trotz alledem eintreten, denn man sieht allzu deutlich, daß es weder dem Präsidenten noch dem Obergerichte mit einer Befämpfung der das Volk ausfängende Trübsal Ernst ist—das Volk muß diese Arbeit am Stimmfalten befragen und sich nicht auf die Gnade der Republikaner verlassen.

Die Eastern Steel Compagny, welche in Hazleton inoperirt wurde, wird in Pittsville eine der größten Eisen- und Stahlfabriken im Lande errichten. Die vorläufigen Arbeiten werden diese Woche beginnen und bald werden über 12,000 Arbeiter beschäftigt werden.

Zwei der jüngsten Mädchen, welche jemals zum Studium der Rechte zugelassen worden sind, bestanden neulich in Wilkesbarrre das notwendige Examen und nahmen ihr Studium im Bureau von S. J. Strauß auf. Sie sind Schwestern, Dolie und Nellie Dea, 17 resp. 18 Jahre alt. Sie beschloffen, Jurisprudenz zu studiren.

Kurz nach der Occupation Havana's durch die amerikanischen Truppen in 1896 paghete das Kriegsdepartement ein großes Lagerhaus, das bei Trisornio gelegen war und Privatpersonen gehörte. Ingefähr 2000 Tonnen Kohlen, die der amerikanischen Regierung gehörten, befinden sich zur Zeit noch in diesem Gebäude und außerdem baute das Kriegsdepartement eine Bahn von der West in Trisornio, die das innere Bahnsystem mit der Nachbarschaft der Bai verband. Die cubanische Regierung hat natürlich kein Gelden daran, daß ein Fremder sich in der Nähe von Havana—Trisornio auf der anderen Seite der Bai Havana gelegen—setzt und sie hat zu erkennen gegeben, daß sie bereit ist, mit den amerikanischen Behörden betreffs Aufgabe des Platzes als Kohlenstation seitens der Ver. Staaten in Unterhandlung zu treten. Zufällig ist die Frage der Transferrung der gebauten Bahn involvirt.

Nachfänge aus Südafrika.

Der Buren-Gefangen, welcher kürzlich aus dem Lager auf Burt's Island entkommen war, ist wieder eingefangen worden. Die Gefangenen sind in einzelnen Insein des Hafens und wieder ruhig und sie erhalten Urlaub auf Ehrenwort, was infolge der künftigen Wiederfreilassung eingestellt worden war.

Den Burens sind den Frauen, welche sich unter den Gefangenen befinden, ist die Erlaubnis erteilt worden, auf ihre Kosten nach Hause zu fahren.

Schiffal der bevorzogenen Führer der Lazifern.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht folgende Zusammenstellung, aus der zu erfahren, welches Schiffal die bevorzogenen Führer der Buren während des Krieges betroffen hat:

In Europa befinden sich: Präsident Krüger, Dr. Deys, Westfeld, Wolmarans und Fisher.

Im Kampfe gefallen sind: General Kock, die Commandanten Philipps Botha, Hans Botha, Manie Botha, Van der Merwe, Kemmer Wolmarans, Erasmus, Jerome und Oberst Wilkebois de Marcell.

Gefangen wurden: die Commandanten Oliver, Ben Wilken, Kruginger, Richter Koch, „Sherry“ Sumner und Pretorius, Oberst Schiel und Major Albrecht.

Ergeben haben sich: Abel Erasmus, die Commandanten Piet de Wet, de Villiers, Visagie und Vilosel, sowie Jan Hendon.

Auf Grund des Friedensvertrages haben sich ergeben: Präsident Steyn, Staatssekretär Reich, Commandant-General Louis Botha, General Staff-Burgar und die Commandanten Chris Botha, Lucas Meyers, Delarey, Christian de Wet, Kemp, Gelder, Vermaad, Meyers, Westfeld, Snijman, Smuts.

Wider alle Willkür erschossen wurden die Commandanten Lotter und Schepers.

Deutscher Burenkämpfer leistet den Eid der Treue nicht.

Einen deutschen Buren-Kämpfer, den 36 Jahre alt August Albrecht, brachte der von Bermuda angelegte Dampfer „Arinabad“ als „blinder“ Passagier nach New York. Unter unfälligen Umständen beförderte die Wadere am letzten Freitag seine Flucht aus dem Gefangenlager auf Darrell's Island und schlich sich an Board des Schiffes.

Verfassung der Caprolone bleibt.

Lord Milner, der Sub-Commissär von Südafrika, hat eine Depesche erhalten, in welcher die Regierung in London ihm mittheilt, daß sie nichts von der in Aussicht genommenen Aufhebung der Verfassung der Caprolone wissen will.

Krieg der Danwort.

Zehntausend irregulären Offiziere und Mannschaften bieten dem amerikanischen Consul ihre Dienste an, um auf den Philippinen zu fechten.

Richards's Tod.

In seinem am 25. Juni veröffentlichten Abschied an die britischen Truppen in Südafrika erklärte Lord Richards, nachdem er die britischen Truppen über Gebühre gesprochen hat, weiter: „Viele Hoffnungen sind unvollständig, wenn sie nicht einen Hinweis auf die soliden Qualitäten einbeziele, welche während des ganzen Feldzuges von unseren einigen Feinden an den Tag gelegt wurden, und auf den bewundernswürdigen Geist derselben, der bei der Waffenstreckung. Wie von den Buren, welche bis zum letzten Augenblicke kämpften, gaben dann ihrer Hoffnungsverlust Ausdruck, daß sie in Zukunft eine Gelegenheit finden würden, Seite an Seite mit den Streikführern S. Majestät zu kämpfen.“

Zug nach Draht Südwärts-Afrika.

Ein Windpost wird gemeldet, daß ungefähr 500 Buren, welche ca. 130 Familien repräsentiren, sich neuerdings in Deutsch-Südafrika niedergelassen haben. Ein Anzahl Familien hätten ständlich die südliche Grenze überstritten. Mehr Zug wird erwartet, weil zahlreiche aderearbeitende „Rebellen“, die von den in den englischen Friedensbedingungen vorgesehenen Entschädigungssummen für den Wiederaufbau der Farmen nichts profitiren werden, heimathlich und obdachlos sind.

Vermischte Nachrichten.

Eine Special-Depesche von Marseille, Frankreich, meldet, daß die Buren-Generäle Botha, Devel und Delarey ihre Reise von Südafrika nach Europa angeordnet haben.

Der britische Dampfer „Goran“ fuhr am Donnerstag von Philadelphia nach Glasgow, Schottland, ab, und zu seiner Ladung gehörten 16 Körbe Bananen. Es ist dies das erste Mal, daß die Geschichte jenes Hafens, daß diese Frucht exportirt worden ist. Es ist ein Versuch, nicht nur um zu sehen, ob die Bananen den Transport aushalten, sondern auch um zu erproben, ob die Schotten an der Frucht Gefallen finden.

Ungehemmtlich.

Ein neues Symptom der erbitterten Stimmung der Polen gegen die Deutschen in den östlichen Provinzen wird aus dem Dorf Juschten, umwei Grauburg, Westpreußen, mitgetheilt. Sämtliche Schulungen fielen, auf ein Signal des höchsten, aber den Schuldheiser, einen Mann Namens Borden, her, und bereiteten ihn arg mit ihren Säulen. Sichtlich gelang es aber dem Lehrer, einen der Säulen an sich zu reißen, und damit ichlag er seine jungen Angreifer in die Flucht. Die Schul-Verwaltung ist der Ansicht, daß die Eltern der Schulungen dieselben zu dem Angriff angegriffen haben, und daß man in einer Reihe Orte darauf ausgeht, die deutschen Lehrer einzuschüchtern.

Neue Anzeigen.

Deutsches Sommer Theater.

Wulf Hall, Lakawanna Ave.

New York Schauspiel-Ensemble.

Am Mittwoch, den 16. Juli 1902:

Vorzug für Fr. Ida Frey.

Brillante Kostüm!

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch. Zug- und Kassenpreise alle gelten vorkommen.

Anfang Samstag 8.15. Eintritt 25 Cts. Reservirte Plätze 35 Cts. Sillier sind zu haben bei Albert Zerk, Dean Ave., Friz Dolgowsky, Wyoming Ave., J. E. Bahrbach, 321 Penn Ave., für die Sillier in der Redaktion des „Journal“.

Rechtliche.

Die Kohlengräber-Streit.

Die Angabe, der Präsident sei im Begriff, gegen den Kartell- und Kohlenstreik vorzugehen, welcher das Kartell-Verfahren vorzuziehen, wird in Administrationkreisen nun mindestens als veraltet betrachtet. Es kann bestimmt konstatiert werden, daß der Plan, gegen den Kohlenstreik vorzugehen, niemals im Kabinett eingebracht worden ist, und daß, wenn es irgend einen solchen Plan die Rede war, er jedenfalls nur in allgemeinen Fagen besprochen und nicht davon die Öffentlichkeit übergeben wurde.

Es wurde von Millesbarrre ein Telegramm an den Präsidenten Mitchell geschickt, der sich zur Zeit in Chicago aufhielt, des Inhaltes, daß alle Zeitungsbetriebe, die kritischen Kohlengräber begannen unantastlich zu werden, aus der Luft gegriffen sind. Die Streiter stehen fester denn je.

Hinichtlich der Situation, soweit sie sich auf den Streit bezieht, sprach sich der New Yorker Studien-Unternehmer nicht sehr launig aus. Präsident Fowler von den New York, Ontario & Western Bahn erklärte, er würde in einigen Tagen nach den Kohlenfeldern seiner Gesellschaft abreisen, um sich persönlich nach dem Zustand der Dinge zu erkundigen. Darüber habe er in den letzten Tagen seine überflüssige Kunde erhalten und bemerkt, daß er auf bezüglich der Sachlage seine Ansicht ausdrücken werde, ob sich unter den Grubenbesitzern nicht das Gefühl bemerkbar macht, daß der Streik bald seinem Ende nahe sein würde, antwortete Herr Fowler, dem möge sein, wie ihm wolle, die Grubenbesitzer würden diesmal nicht nachgeben, selbst wenn der Streik noch ein ganzes Jahr dauern sollte. Selbst wenn ein erfolgreicher Streik der Westkohlengräber eingeleitet werden sollte, würde dies dem Streik der Kartellgräber keine besondere Stärke verleihen, da sich den Streikern dann die ganze Antipathie des Publikums zuwenden würde. Einer der bedeutendsten New Yorker Kohlenhändler, der an Minen im Readinger District interessiert ist, lebte aus der Kohlenregion zurück. Er sagte, daß in jenem District alles ruhig ist. Er glaubt nicht, daß die Gesellschaften irgend welchen Schwierigkeiten begegnen würden, wenn sie den Betrieb der Minen wieder aufnehmen. Wie er die Lage daselbst aufgefagt habe, so scheint es ihm, als ob die Streiker anfangen, ihrer Unfähigkeit müde zu werden und sich nach der Wiederaufnahme der Arbeit zu sehnen. Nach der Ansicht dieses Gewährsmannes würde der Streik den 4. Juli nicht sehr lange überdauern.

Es verlautet, daß der Kartell-Streit seinem Ende nahe sei, und bereits die Friedens-Verhandlungen der Grubenbesitzer den Streikern unterbreitet worden seien, mit Aussicht auf Erledigung binnen zwei Wochen oder noch früher. Donnerstag sollten die Gewerkschafts-Vollzugs-Behörden der Distrikte der Kartellgräber die Sache erörtern. Der Verbands-Präsident Mitchell soll sich bereits zu Gunsten der Annahme der Bedingungen erklärt haben, die von den grubenbesitzenden Abhängigkeitsausgaben ausgingen. In Williamsport wurden 20 Streiker unter der Aufsichtigung verhaftet, deren Betrieb in den Zechen der Lyons Valley Coal Co. durch Einschüchterung der Streikbrecher gestört zu haben.

In Hazleton wurden Freitag zwei ungarische Streiker verhaftet, welche an der Zechen von Gorge Bros. & Co. gearbeitet haben. Die Frau eines der Verhafteten, welche sich der Verhaftung ihres Mannes widersetzt, soll von den Grubenpolizisten schwer mißhandelt worden sein. Ein Volkshaus erklärte Freitag die Greenough-Zechen. Die Fensterheben der Grubenbaulichter wurden eingeschlossen. Ein Wächter Namens William Rhoades entleerte seinen Revolver gegen die Angreifer und erschloß dann. Die Wache an der Zechen wurde verhaftet. Angreifer Batterton aus Pennsylvania, in dessen Wahlzettel viele freigelegte Kartellgräber wohnten, besuchte Freitag den Präsidenten Roosevelt und erbat ihm, etwas zu Beilegung des Kohlengräberstreites zu unternehmen. Der Präsident gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der Streik sehr bald beendet sein werde. Er erklärte, daß er alle ihm bezüglich des Streites gemachten Vorschläge in Erwägung ziehe, welche ihn in den Stand setzten könnten, in vernünftiger Weise einzutreten, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

Aus angeleglich sehr zuverlässiger Quelle verlautet, daß am 17. Juli, an dem Tage da in Annapolis die extra National-Convention der Grubenarbeiter in Sitzung tritt, die Gruben-Besitzer den Versuch machen werden, eine oder mehrere Gruben nach Willkürbar mit erprobten Nicht-union-Arbeitern in Betrieb zu setzen. Diese Leute sollen von den verhafteten Gruben in Luzerne County herangezogen werden.

Ob an der Nachfrist etwas Baires ist, kann nicht gesagt werden, da die Grubenbesitzer sich über diese Angelegenheit äußerst schweigend verhalten.

Sheriff Keiff erwiderte Montag Haftbefehle gegen die Streiker in Williamsport, wegen Auftrags und Widerstehens gegen die Beamten, welche den Streikbrechern zum Schutze beigegeben sind. Der Sheriff erklärte, daß die Sachlage in seinem District kritisch ist, und daß er den Gouverneur Stone um Mobilisierung der Milizen ersuchen wird, wenn es dort wieder zu Unruhen kommen sollte, als an 2. Juli kommt. 20 der Teilnehmer an den Wahlen wurden am Mittwoch in Hazleton verhaftet, aber das scheint die Sachlage durchaus nicht verbessert zu haben. Der Sheriff wird die Verhafteten nach Harrisburg zum Verhöre bringen lassen.

Die neueste Woge des Streites begann Montag mit ziemlich gleicher Sachlage wie der Beginn des Streites. In Hazleton wurde Montag der District-Convent der Kohlengräber der dortigen Kartellgräber eröffnet. Besonders wichtige Geschäfte liegen demselben nicht vor. Präsident Mitchell ist nach New York gereist.

Der New Yorker „World“ wird aus London berichtet: „Louis Botha er-

Ungehemmtlich.

Ein neues Symptom der erbitterten Stimmung der Polen gegen die Deutschen in den östlichen Provinzen wird aus dem Dorf Juschten, umwei Grauburg, Westpreußen, mitgetheilt. Sämtliche Schulungen fielen, auf ein Signal des höchsten, aber den Schuldheiser, einen Mann Namens Borden, her, und bereiteten ihn arg mit ihren Säulen. Sichtlich gelang es aber dem Lehrer, einen der Säulen an sich zu reißen, und damit ichlag er seine jungen Angreifer in die Flucht. Die Schul-Verwaltung ist der Ansicht, daß die Eltern der Schulungen dieselben zu dem Angriff angegriffen haben, und daß man in einer Reihe Orte darauf ausgeht, die deutschen Lehrer einzuschüchtern.

Neue Anzeigen.

Deutsches Sommer Theater.

Wulf Hall, Lakawanna Ave.

New York Schauspiel-Ensemble.

Am Mittwoch, den 16. Juli 1902:

Vorzug für Fr. Ida Frey.

Brillante Kostüm!

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch. Zug- und Kassenpreise alle gelten vorkommen.

Anfang Samstag 8.15. Eintritt 25 Cts. Reservirte Plätze 35 Cts. Sillier sind zu haben bei Albert Zerk, Dean Ave., Friz Dolgowsky, Wyoming Ave., J. E. Bahrbach, 321 Penn Ave., für die Sillier in der Redaktion des „Journal“.